Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1878

52 (2.5.1878)

urn:nbn:de:gbv:45:1-330310

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 75 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in den Expeditionen Peterstr. № 8. und Achternstr. № 24.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländ. 20 Pfg.

Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter
Rastede: Hr. Post-Expediteur Mönnich.
Bremen: Hr. E. Schlotte.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 52. Donnerstag, den 2. Mai. 1878.

Rundschau.

— Der **Kaiser** hat mit Hinblick auf die noch stets vorherrschenden scharfen Luftströmungen den Besuch Wiesbadens aufgegeben.

— Zu Ehren des Geburtstages des **Kaisers Alexander** (29. April) fand bei den Majestäten im k. Schlosse zu Berlin ein Galadiner von 80 Gedecken statt.

— Die Krankheit des **Reichskanzlers** nimmt einen normalen Verlauf. Die Genesung steht bevor.

— Deutschland soll die **Vermittlerrolle** zwischen England und Rußland aufgegeben haben, nachdem es beide Parteien dahin gebracht, direct miteinander über die Cardinalpunkte der Kriegsfrage zu verhandeln.

— Wenige Heilige haben in neuer Zeit solches Glück gemacht, wie der etwas wunderliche Heilige **Antonius von Padua**, den der Humorist Wilh. Busch in Wort und Bild gefeiert hat. Achtmal mußte Antonius neu gedruckt und aufgelegt werden und ging ohne sonderliche Fährde und unter allgemeiner Heiterkeit durch die Welt — bis vorige Woche. Da hat auf einmal die Polizei in Posen und Breslau einen confiszirten Heiligen aus ihm gemacht, der es auf Schmähungen der katholischen Religion abgesehen habe. Man sagt, der Wind sei in Berlin umgesprungen und sein Säuseln verspüre man wie immer zuerst in den Büschen und Gipfeln.

— Der alte Hallische Leu, der bekannte Geschichtschreiber Professor **Heinrich Leo,** aus Rudolstadt gebürtig, ist in hohem Alter gestorben, ein origineller, geistvoller, aber zorniger Mann, der sich nach 1848 mit Wollust in die tollste Reaction stürzte und manches geflügelte Wort in den Sturm hineindonnerte. Von diesen Worten ist nur eines nicht verweht worden, sein böses Wort vom „skrophulösen Gesindel" unserer Zeit, dem Gesindel, das sich 1866 und 1870 so wacker geschlagen hat wie die Alten von 1813 und 1815. Damals und noch später ist er oft in den Kladderadatsch gekommen. Daher sagte ihm der König Friedrich Wilhelm IV. einmal bei großer Vorstellung in Halle: Sie, lieber Leo, habe ich schon gesehen! — Unmöglich, Majestät, ich habe nie die Ehre gehabt! — Doch, im Kladderadatsch! —

— Der neue **Papst Leo** hat seine geistliche Thronrede gehalten. Sie wird „Encyclica" wie die päpstlichen Briefe und Befehle Breven und Bullen und die päpstlichen Gesandten Nuntien und Legaten (Boten) genannt werden; denn es ist alles lateinisch oder römisch. Auch die Thronrede ist römischen Geistes, obwohl maßvoll in der Form und nichts weniger als herausfordernd. Leo poltert und flucht nicht, wie sein leidenschaftlicher und verbitterter Vorgänger, aber er gibt keinen Anspruch der Kirche auf, er erneuert vielmehr die Ansprüche auf die weltliche Herrschaft des Papstthums als die nothwendige Stütze der geistlichen Herrschaft und erneuert daher die Proteste Pius IX. gegen die Einverleibung Roms und des Kirchenstaates in das geeinigte Italien. Den Fürsten und Oberhäuptern der Völker empfiehlt er, sich des mächtigen Schutzes der Kirche nicht zu berauben, sie bedürften desselben in dieser Zeit der Erschütterung der Autorität mehr wie je. Nur in der Hingebung der Fürsten und Völker an die (römische) Kirche liege die Heilung der Uebel und Schäden der Zeit u. s. w. Man sieht, es sind die alten Gedanken und Melodien; wir hören sie aber von dem neuen Träger der Kirche, der eine so hochaufragende und einflußreiche Stellung in der Welt einnimmt, mit vollem Interesse — von dem Felsen Petri in der gewaltigen Brandung der Zeit.

— Der englische Minister **Hardy** hielt bei der Einweihung des hoch konservativen Clubs in Bradford eine Rede, in welcher er hervorhob, daß der Vertrag von San Stefano keine dauerhafte Friedensbürgschaft enthalte. Die griechischen und türkischen Interessen müßten ebenso wie die slavischen berücksichtigt werden. England habe keine kriegerischen Maßregeln, sondern nur Vorsichtsmaßregeln getroffen. Ein Chauvinimus existire in England, welches nur für große Principien einen Krieg führe, nicht. Die Regierung sei entschlossen, an ihren bisherigen Principien festzuhalten.

Im Uebrigen fängt der englische **Krämergeist** jetzt an zu rechnen, daß England trotz seiner Uebermacht zur See doch mit der Kriegserklärung ohne Verbündete einen gewagten Schritt thut und man überlegt bereits in gewissen Volksschichten, ob das Risico auch durch den zu erhoffenden Gewinn gedeckt wird. Hoffen wir, daß uns ein kaufmännisches Rechnenexempel über den ganzen Kriegsjammer hinweghilft.

— In **Constantinopel** ist ein russenfreundliches Ministerium an's Ruder gekommen und Vefik Pascha und sein Cabinet ist gestürzt. Obgleich man ihm bei seiner Berufung an die Spitze des Cabinets wegen seiner schroffen Charaktereigenschaften, die ihn jeden Moment mit dem Sultan in Collisionen bringen mußten, höchstens eine vierzehntägige Amtsdauer prophezeit hat, so hielt er sich doch länger als zwei Monate auf seinem Posten. Letzteres war nur durch den Einfluß Mr. Layard's, seines alten Freundes, und durch seine entschiedene Hinneigung zu England möglich. Gerade diese Umstände sollten aber die Ursache seines Sturzes werden. Die Russen wußten, daß Achmed Vefik es war, welcher die von ihnen beabsichtigte Besetzung von Bujukdere vereitelte, sie wußten, daß er fest entschlossen sei, ihnen den Weg zur Besetzung von Konstantinopel selbst mit Waffengewalt zu versperren. Er und Mr. Layard waren ihnen als die Anstifter jener heimlich betriebenen Befestigungsarbeiten längs des Bosporus und in Makrikeui bekannt. Der letzte Besuch des Großfürsten Nikolaus beim Sultan hatte den Zweck, diesem Zustande der Dinge durch Beseitigung des den Russen so gefährlichen Achmed Vefik ein Ende zu machen. Sultan Abdul Hamid war schwach genug, den drängenden Vorstellungen seiner Besieger um so eher nachzugeben, als sie ihm plausibel zu machen wußten, daß Rußland seinen Thron zu erhalten und ihn selbst in Konstantinopel fortexistiren zu lassen willens sei, während er von England sich desgleichen nicht versehen könne. Achmed Vefik wurde geopfert und ein russenfreundliches Ministerium wurde installirt.

Correspondenzen und Notizen.

Oldenburg. Herr Dr. Hemckes, seither 1. Assistenzarzt der Irrenheilanstalt Hildesheim, hat nunmehr die Direction der Irrenheilanstalt Wehnen übernommen, nachdem er am 30. April durch Herrn Oberregierungsrath Mutzenbecher in sein neues Amt eingeführt ist. Die Stelle eines Assistenzarztes war bereits seit letztem Herbste vacant, um Herrn Hemckes bei der Besetzung die maßgebende Stimme zu lassen. Jetzt wird diese Frage durch die Berufung des Dr. Laubbusch aus Coblenz, der in diesen Tagen ebenfalls eintrifft, ihre Erledigung finden. Wünschen wir den frischen ärztlichen Kräften segensreiches Wirken in ihrem hohen humanitären Berufe.

* * *

— Am Sonntag den 5. Mai Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Exercierplatze zu Donnerschwee das übliche **Offiziers-Wettrennen** stattfinden. Das zuschauende Publicum wird ersucht, sich diesmal mehr in angemessener Ferne außerhalb des Rennplatzes aufzustellen, damit Vorkommnisse, wie dasjenige im vorigen Jahre, vermieden werden.

* * *

— Die **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** war am 1. Tage von ca. 200, am 2. Tage von ca. 300 und am 3. Tage von über 1000 Personen besucht. Für Eintrittsgeld ist im Ganzen gehoben 336 *M.* 40 *S.* Für Prämiirung mit besonderen Bestimmungen sind noch 46 *M.* 90 *S* eingegangen. Verkäufe von Ausstellungsgegenständen sind, wie vorauszusehen war, nur wenig vermittelt; es sind im Ganzen für 70 *M.* 65 *S* verkauft.

* * *

— Bei der heutigen **15. Ziehung der Oldenburgischen Eisenbahn-Prämienanleihe** fielen **60000** *M.* auf Nr. **33974**, 3000 *M.* auf Nr. 14324, je 900 *M.* auf die Nummern 6955, 15666, 70458, je 420 *M.* auf die Nummern 10057, 14075, 37798, 77004, je 180 *M.* auf die Nr. 2599, 4365, 11882, 26686, 34352, 59841, 64765, 96360, 96535, 98787, 105573.

* * *

— **Landgemeinde Oldenburg.** Petersfehn, Bloherfelde und Eversten bewilligten neulich ihren Lehrern wieder einmal bedeutende Zulagen.

* * *

— Für **Gattinnen**, welche so oft nicht wissen, mit was sie ihren Gemahl zum Geburtstage erfreuen können, wird die Nachricht interessiren, daß J. M. die Königin von Sachsen ihren Albert am 23. April zu seinem 50sten Geburtstage mit dem großen und schönen Rittergute Helfenberg bei Dresden beschenkt hat, das sie im Stillen für 750,000 M. ankaufte. Die Zukunft Sr. Maj. ist dadurch anscheinend vollkommen sicher gestellt.

* * *

— Am Montag Abend fanden in dem Vereinslocale bei Strüwind die ordentl. Hauptversammlungen der **Turnerfeuerwehr** und des Oldenburger **Turnerbundes** statt und waren dieselben recht zahlreich besucht. Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Hauptvers. erstattete Buchhalter Siedenburg, Adjutant der Feuerwehr, einen eingehenden, mit großem Beifall aufgenommenen Jahresbericht pro 1877/78. In demselben wurde hervorgehoben, daß nicht nur eine Zunahme der Mitgliederzahl stattgefunden und eine bessere Betheiligung an den Proben zu verzeichnen sei, sondern daß die Feuerwehr sich auch an den 4 Bränden, welche im letzten Jahre vorgekommen, mit Erfolg betheiligt habe. Die interessante Uebersicht, welche noch Mittheilungen über das Vermögen des Corps brachte, schloß mit dem Wunsche, daß die Feuerwehr auch fernerhin in straffer Disciplin und treuer Pflichterfüllung wirken möge. Hierauf wurde zur Wahl der Beamten geschritten und wurden per Acclamation in den Verwaltungsrath gewählt als Hauptmann: Uhrmacher Wiebking, als Adjutant: Buchhalter Siedenburg, als Zugführer: Architekt Spieske, Bäcker Böning, Magistratsactuar Dümeland und Lehrer Rigbers, als Strahlmeister: Seiler Lübbers und Lederfabrikant Goens und als Schlauchmeister: Tischlermeister Pollmann.

Nach kurzer Pause eröffnete der Sprecher, Rathsherr Propping, der auch die obigen Verhandlungen geleitet, die ordentl. Hauptversammlung des Oldenburger Turnerbundes. Zu dem Protocoll über die letzte Versammlung wurden keine Bemerkungen gemacht. Der Vorsitzende stellte dann den Voranschlag über Ausgaben und Einnahmen für das nächste Rechnungsjahr zur Debatte; demselben wurde, unwesentliche Aenderungen abgerechnet, zugestimmt. Sodann machte der Sprecher einige Mittheilungen aus der Vereinschronik; dieselben bezogen sich auf kurze Notizen über Vorturnerstunden im Oldenburger Gau, über die Feier des 18. Stiftungsfestes, über die Turnfahrten und die Finanzlage des Vereins. Hierauf kam ein specieller Bericht des Präsidenten über das turnerische Leben und Treiben in der Halle, und möchten die Mittheilungen auch für weitere Kreise von Interesse sein. Die Mitgliederzahl betrug am 1. April 1878: 234 Turner und 127 Turnfreunde, giebt 361 Mitglieder; am 1. April 1877: 180 Turner und 125 Turnfreunde, gab 305 Mitglieder, demnach ein Zuwachs von 56. Nach dem bürgerlichen Beruf geordnet giebt es unter

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

den jetzigen Turnern: 85 Kaufleute, 47 Handwerker, 49 Beamte, Schreiber, 16 Lehrer, 9 Techniker, Künstler, 1 Pharmaceut, 1 Landmann, 9 Soldaten, 17 Schüler. Sieht man auf das Lebensalter, so haben von den Turnern 65 ein Alter unter 20 Jahre, 136 zwischen 20 und 30 Jahren und 33 über 30 Jahre. Der Besuch der einzelnen Turnstunden war im vergangenen Jahre ein recht guter, denn es turnten im Durchschnitt an jedem Abend 82, im vorigen Jahre 59.

Mit einem freudigen Hoch auf das fernere Gedeihen des Vereins, in das die Versammlung begeistert einstimmte, schloß der Sprecher seinen Bericht. — Die Wahl des Turnraths, ebenfalls durch Acclamation, ergab dasselbe Resultat wie das in der letzten Versammlung: Rohde, Oberturnwart; Dümeland und Rigbers, Turnwarte; Propping, Sprecher; Siemer II. Schriftwart; Lüdke, Kassenwart und Kathmann I. Zeugwart. In das Ehrengericht wurden gewählt: Rathsherr Schäfer, Rathsherr Fortmann, Secretär Lipsius, Postsecretär Wieting und Magistratsactuar Dümeland. Als Singwarte gingen aus der Wahl hervor die beiden früheren: Schmidt VI. und Rigbers. — Die letzte Arbeit war die Auslosung von unverzinslichen Geräthe- und Bauactien.

* * *

— Am 29. v. M., Morgens 10 Uhr hatte ein **Artillerist** von der 3. Batterie das Unglück, beim Exercieren auf dem Exercierplatz zu Bürgerfelde von einer Kanone überfahren zu werden. Der unglückliche junge Mann wurde schwer verletzt an Kopf und Schulter in's Lazareth gebracht.

* * *

— Der **junge Mensch**, der am Sonntag Nachmittag auf dem Oldenburger Bahnhofe aus einem Eisenbahnwagen fiel, ist der Sohn des Schlossers Niemann aus Cloppenburg. Er wurde, nachdem er auf dem Bahnhofe nothdürftig verbunden, in das hiesige Pius-Hospital gebracht. Seine Verletzungen an dem rechten Auge und an der Stirn waren so unbedeutend, daß er schon am Dienstag das Hospital verlassen und nach dem elterlichen Hause zurückkehren konnte.

* * *

— **Nächtlicher Ueberfall.** In der Nacht vom 29.—30. April um 2½ Uhr hörte der Oberwächter Köhler mehrere die Alexanderstraße hinunter gehende Personen laut sprechen. Zwischen Oeconom Harms und Tischler Sündermann's Hause wurde das Gespräch heftig und unterschied K. wiederholt die Worte: „Giff aff oder Du büst' ne Lieke — Du schast mal Soldatenknaken spören, de sünd stief." K. eilte zur Stelle und traf hier einen Menschen an der Erde liegend, mit dem sich ein anderer Mann beschäftigte. K. im Begriff sich sofort dieses Mannes zu bemächtigen, greift in der Dunkelheit fehl und erwischt nur dessen Mütze, worauf der Mann querfeldein entflieht und ungeachtet aller Nachforschung nicht wieder eingeholt werden kann. Die abgelieferte Mütze ist eine Militärmütze ohne Cocarde mit der Bezeichnung „Füsilier Meyer II. 12. Comp." und dürfte der Inhaber unschwer zu ermitteln sein. Der an der Erde liegende Mensch war der Maurer M. (Ehnernstraße) von hier.

* * *

Eversten. Am 29. v. M. empfing der Landmann Hartlage hies. den Besuch zweier Handwerksburschen, die bei ihrer Abreise nach kurzem Aufenthalte den Wiehmen von der schweren Last einiger geräucherter Mettwürste befreiten. Sie wurden sofort deshalb verfolgt, wobei der eine der Strolche im Eifer der Flucht den richtigen Weg verfehlte und im weichen Boden der nahe gelegenen Dobben sich fest rannte. Als er aus dieser unangenehmen Lage sich befreit und auf festes Land zurückgekehrt war, wurde er von mehreren herbeigekommenen Männern ergriffen und mit auf dem Rücken gebundenen Händen unter dem Jubel einer zahlreich versammelten Menschenmenge zur Stadt geführt, und der Gensdarmerie überliefert. Ein Theil der annectirten Wurst wurde noch bei ihm vorgefunden; der eigentliche Dieb hatte auf der Flucht den richtigen Weg gefunden und war seinen Verfolgern glücklich entkommen.

* * *

Wüsting. Am 29. v. M. Vormittags ist das Wohnhaus des Landmanns Henjes hies. ein Raub der Flammen geworden. Das Eingut soll, wie wir hören, zum großen Theile gerettet sein. Ueber die Ursache des Brandes ist uns Näheres nicht bekannt geworden.

* * *

Cloppenburg. Am 28. v. M. Nachmittags fand man den Dragoner Garding aus Schafkoven, Amts Delmenhorst, im Dienst bei der hier garnisonirenden 2. Escadron des Oldenb. Dragonerregiments Nr. 19, in dem Stalle seines Quartierwirths, des Holzwärters Jung, erhängt. Eine Veranlassung der That ist nicht bekannt, nur soll der Verstorbene kurz vorher über Kopfweh geklagt haben.

* * *

Schaar. Ueber einen hier vorgekommenen Exceß können wir Ihnen folgende authentische Mittheilung machen. Am 28. v. M. Vormittags sind die Ehefrau des Schlachters Simon Jochenheim und ihre Tochter in Belfort, während der Abwesenheit des Mannes, durch den bei ihnen in Arbeit stehenden Schlachtergesellen Berthold Feuer aus Reisen, Kreis Fraustadt, der sich im geisteskranken Zustande befand, mit einem Schlachtermesser so erheblich verwundet, daß sofort ein Arzt zum Verbinden der Wunden herbeigerufen werden mußte. Glücklicher Weise sind die Wunden nicht lebensgefährlich. Der geisteskranke Thäter wurde festgenommen und in das Sophienstift (Krankenhaus) nach Jever gebracht.

Baltrum (Ostfriesland), 25. April. Unser stilles Dorf ward am 1. Ostertage unmittelbar nach beendigtem Gottesdienste dadurch in nicht geringe Aufregung versetzt, daß man am Strande die Leiche eines reichlich 14jährigen Jünglings gefunden, der unzweifelhaft in den Wellen der Nordsee seinen Tod gefunden hatte. Die Annahme der Insulaner jedoch, daß er etwa durch einen Fall vom Bord eines Schiffes plötzlich sein Leben verloren, erwies sich bald als unbegründet, da der arme Jüngling vielmehr unzweifelhaft eines langsamen und darum doppelt furchtbaren Todes hat sterben müssen. Derselbe ist nämlich nach Angabe seines in Westerbur wohnhaften und heute hier zum Begräbniß erschienenen Vaters mit einem jüngeren Bruder und einem gleichaltrigen Freunde Charfreitag Nachmittag zur Zeit der Ebbe in das benachbarte Watt gegangen, um zum Vergnügen Muscheln zu suchen. Noch sind die drei Knaben nicht lange mit dieser Arbeit beschäftigt, als sich ein dichter Nebel über Land und Meer verbreitet, der jede Aussicht in die Ferne unmöglich macht. Da stehen nun die Armen, einsam und verlassen, in dem öden, unheimlichen Watt und können den Rückweg zum Lande nicht mehr finden! Und um 6 Uhr Abends muß die Fluth beginnen! Was mögen die Unglücklichen zu dieser Stunde empfunden haben, als sie nun in der Ferne die Wellen rauschen hören, die näher und näher kamen; als die Wasser dann höher und höher steigen, je näher die Mitternachtsstunde kommt, wo dieselben ihren höchsten Stand erreichen müssen! An den Deichen will man des Abends ein Geschrei im Watt gehört haben, doch hat man es sicher nicht wie Hülferuf gedeutet. Inzwischen haben aber auch die drei Knaben eines langsamen und qualvollen Todes sterben müssen. Zwei derselben haben ihr Grab im kühlen Meeresgrunde gefunden, während die Wellen die Leiche des Dritten, wie oben bemerkt, an unsern Strand gespült haben. Heute ward dieselbe in Anwesenheit des hart geschlagenen Vaters auf unserm Gottesacker feierlich in üblicher Weise zur letzten Ruhe bestattet.

Musik. Mit dem achten Abonnementsconcerte der Großherzoglichen Hofcapelle wurde am 26. April der Cyclus der dieswinterlichen Concerte auf eine würdige Weise zum Abschluß gebracht. Die B-dur-Symphonie von Haydn (Nr. 12), womit dies Concert eröffnet wurde, zeigte einmal wieder, daß Vater Haydn eine Sturm- und Drangperiode nicht kennen gelernt zu haben scheint, daher giebt er auch in dieser Symphonie nur freundliche, liebliche, sonnenklare Bilder in durchsichtigster und doch kunstreichster Form. Diesem classischen Meisterwerke schloß sich das gediegene E-moll-Concert für Violine mit Orchesterbegleitung von F. David an, welches von unserm Hof-Concertmeister F. Engel mit edler Virtuosität und ausdrucksvoller Wärme zum Vortrag gelangte und vom Orchester sauber und discret begleitet wurde. Der zweite Concerttheil brachte nur Werke von R. Wagner. Zuerst die Ouverture zu der Oper „Der fliegende Holländer". Wie die nach einer von H. Heine behandelten Sage die geschriebene Oper selbst, so gewährt die Ouverture zu derselben meist düstere Bilder des zur ewigen Seefahrt verdammten Holländers, brausender Meereswogen, innerer und äußerer Stürme, wilde Matrosengesänge, zwischen durch die Stimme des Trostes, der barmherzigen weiblichen Liebe. Soll das großartige Werk voll und ganz genossen werden, so muß eben die bezügliche Oper dem Hörer bekannt sein. Die technischen Schwierigkeiten der Ouverture wurden übrigens vom Orchester siegreich überwunden, so daß die schaurigen Seebilder klar und eindringlich zur Darstellung gelangten. Einen lieblichen Gegensatz dazu gewährte das 1871 geschriebene Siegfried-Idyll, welches seinen Namen theils nach Motiven aus „Siegfried", vorzugsweise aber nach Wagners Sohn trägt. Dies Werk zeichnet sich durch Zartheit, Naivität und hochinteressante Polyphonie aus, die verschiedenen Motive und Melodien, selbst Kinderliedchen, ertönen theils nach einander, theils zusammen in kunstvoller Verschlingung und interessanter Klangfärbung. Die Ouverture wie das Idyll kamen hieselbst zum ersten Male zu Gehör, wogegen die folgenden Werke wiederholt gegeben wurden, nämlich Trauermarsch beim Tode Siegfried's aus „Götterdämmerung", Romanze für Violine (früher vom Violoncell gebracht) mit Orchesterbegleitung, vorgetragen vom Herrn Hof-Concertmeister Engel, und Ouverture zu der Oper „Tannhäuser". Von letzteren Werken gebührt der Tannhäuser-Ouverture die Anerkennung der vollendeten Meisterschaft in Form und Inhalt, während der Trauermarsch zwar eindringliche Effecte enthält, doch zu wenig unmittelbar erscheint, die Romanze aber, übrigens von Herrn Engel vortrefflich vorgetragen, an sich selbst schon ohne Prätension auftritt. Mit dem besten Danke für die vorzüglichen Leistungen der Hofcapelle nehmen wir für diesmal Abschied von derselben, wünschend, daß nach kurzer Sommerruhe neues und fröhliches musikalisches Leben in unseren Concertsaal zurückkehre!

Preisvertheilung bei der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

(Die ? bedeuten, daß die Selbstverfertigung der Ausstellungs-Gegenstände noch nachzuweisen ist.)

Metallarbeiter:

I. Preis.

D. Lohse, Schmiedelehrl. bei A. Beeck & Comp., Aug. Steinsiek, Schlosserlehrl. bei C. P. Brandorff sen., Joh. Mentzen do. bei W. M. Busse, Nicol. Siebje do. b. C. Pape, Carl Tabeling, Carl Schwentzer, Peter Fischer, Th. Mählmann und Bernh. Oelferschläger aus der Eisenbahn-Werkstätte (Werkmeister Henjes I), Joh. Müller, Klempner b. W. Tebbenjohanns, Fritz Reising, Kupferschm. b. A. Meyer jun., Fritz Kaiser, Schlosserlehrl. bei W. Früstück.

II. Preis.

Joh. Höpken und August Thomsen, Schmiedel. bei A. Beeck & Comp., Friedr. Pollmann, Schlosserl. bei C. Brandorff jun., Carl Gathemann, do. b. C. Beyer, Heinr. Frerichs und Wilh. Botsmann, do. b. W. M. Busse, Joh. Koopmann und Chr. Kräft, do. b. H. Otto, Helmuth Lüning und Wilh. Schlotz, do. bei Chr. Ziese, Georg Nicking, Elimar Lüning, Ant. Notholt, Herm. Harms, Diedr. Vedde, Adolf Hilsberg, Martin Röben, Carl Maas, Herm. Krumland, Carl Böjche, Friedr. Hartig aus der Eisenbahn-Werkstätte (Werkmeister Henjes I), Christoph Geltmeyer aus der Eisenbahn-Werkstätte (Werkmeister Bartling), Georg Bohn, Klempnerlehrl. bei H. Heinemann, Johann Siebels, do. bei Aug. Meyer, Andreas Wiese, do. bei W. Tebbenjohanns, Joh. Toben, Zinngießerl. bei G. Fortmann, Jul. Buchholz, Feilenhauerl. b. J. C. Hübel Ww., C. Lehmann, Kupferschm. bei J. Menning in Brake, Georg Freyer, do. bei A. Meyer jun., Chr. Stubbe, Schlosserl. bei A. Schulze, Joh. Schmachtel, Schmiedel. bei F. Schmachtel, R. Brokm. Schlosserl. bei G. Brüning.

III. Preis.

Carl Victor, Reinhard Gloystein, Aug. Bo[illegible], Schmiedelehrlinge b. A. Beeck und Co., Friedr. Cornelius, Schlosserl. b. W. M. Busse, Aug. Frerichs, das., A. Tollberg, J. Kultzen, Schlosserl. b. W. Hamann, Osternburg; Ernst Denker, Wilh. Schilling, do. b. C. Pape; Heinr. Debbeler, Ludw. Bäker, Herm. Müller, Carl Cohrs, Joh. Eilers, Heinr. Wünsche, Joh. Rosenbohm, Eisenbahn-Werkstätte; Hinr. Meyer, Klempnerlehrl. b. Aug. Oetken; Ludw. Gebhardt, Schlosserl. b. W. Früstück; Aug. Wiemken, do. b. J. G. Meinen.

Anerkennung.

Chr. Parussel, Schlosserl. b. J. H. Janssen sen., Peter Ahrens, do. b. H. Vahle, Aug. Seyen, Eisenbahnwerkst., Wilh. Albers, Schlosserl. b. A. Schulze, Ad. Westerholt und Diedr. Eilers, do. b. F. Schröder, Osternburg.

Holz- und Korbarbeiten.

I. Preis.

Bernh. Langhop, Tischlerl. bei H. Brummer, Gerh. Büsing, do. bei F. Hillje, Georg Fahrenhorst, do. bei Bernh. Haase, Carl Reinecke, do. bei A. Havekost, Aug. Kaiser, do. bei E. Kaiser, Peter Sollers, do. bei H. Plander, Heinr. Bruns, Küpferl. bei C. Wille, Wilh. Reil, Stellmacherl. bei J. Poppe, Carl Siefken, Drechslerlehrl. bei R. G. Poppen.

II. Preis.

Wilh. Müller, Tischlerl. bei A. Brummer, K. Jenke, do. bei F. Diers, Elimar Beckhusen, do. bei H. Engelke, Carl Grübmeyer, do. bei F. Hillje, Friedr. Siemen, do. bei H. D. Hinrichs, Heinr. Schröder, do. bei H. Havekost, Carl Peters, do. bei Ad. Meyer, Heinr. Hagens, do. bei Rahlwes Wwe., Joh. Wilkens, do. bei Stolle in Bürgerfeld, Heinr. Barre, do. b. H. Wehlau, Aug. Kiesling do. bei Ad. Willers, Bernh. Strackerjan, do. bei F. Wehrkamp, Georg Freese, Maschinenb. bei H. Freese in Drielakermoor, Georg Hoyer und Heinrich Kieselhorst, Drechslerl. bei C. H. Kahlen, F. Suhr, Tischlerl. bei Mehrens.

III. Preis.

Friedr. Gorath, Tischlerl. b. H. Engelke; Herm. Lehmann, do. b. A. v. d. Heide; G. Sander, do. b. E. Kaiser; Georg Blumenhorst, do. b. F. Thien; Herm. Klenert, do. b. H. Wehlau; Joh. Osterthun, do. b. H. Wessels, H. Schuhmacher, das.; Georg Lambrecht, do. b. J. Witte; Ferdin. Grahl, Drechslerl. b. R. G. Poppen; J. Wieting, Tischlerlehrl. b. H. Mehrens; Joh. Grahl, do. bei G. Fangmeier.

Anerkennung.

Peter Kammann, Tischlerl. b. A. v. d. Heide, Georg Hilkens, do. b. H. Rahlwes Ww., Heinr. Asche,

Landesbibliothek Oldenburg

do. b. A. D. Stolle, Osternb., Carl Petrow, do. b. F. Thien; Friedr. Buschker, do b. F. Wehrkamp.

Bekleidungsgegenstände und Lederarbeiten.

I. Preis.

J. Meyer, Schuhmacherlehrl. bei J. H. G. Siems, Carl Engelke, Tapezierl. bei W. Grewe (?), Franz Hallerstede, Sattlerl. bei H. Hallerstede, H. Krimmer, do. bei G. John.

II. Preis.

K. Hübner, Sattlerlehrl. bei G. John, Carl Hilbers, und Hermann Eilers, do. bei H. Schwartz, Ernst Horn, Hutmacherlehrl. bei G. Horn, Wilh. Staats, Schneiderl. bei J. Trein.

III. Preis.

A. Meinen, Schneiderl. bei G. Meinen; Oskar Kießling, do. bei E. Kießling; Friedr. Höpken, Schuhmacherl. b. H. Schnittger; Joh. Döpke, do. bei H. Witte; Aug. Oldewage, Sattlerl. b. W. Schubert; Emil Meyer, do. b. F. Tilcher; Herm. Lütjen, Tapezierlehrl. b. Herm. Fischbeck; Joh. Düring, Hutmacherl. b. W. Klemm Wwe.

Anerkennung.

Hinr. Bruns, Schneiderl. b. H. D. Horst, Georg Mengler, Schuhml. b. Aug. Decker; Heinr. Kreymborg, Hutmacherl. b. J. H. Pehl jr.

Bauarbeiten.

I. Preis.

Joh. Gloystein, Zimmerl. bei J. H. Mönning und Sohn, Herm. Hotes, Maurerl. bei J. Oetken, Heinr. Schuhmacher, do. bei Aug. Töbelmann, Diedr. Loschen, Zimmerl. bei J. Wiemken;

II. Preis.

Bernh. Grüber, Zimmerl. bei J. H. Mönning und Sohn, Joh. Eisenhauer, Maurerl. bei Joh. Oetken, A. Schäfer, F. Biller, H. Schmidtenknop und H. Garms, do. bei W. Schäfer, J. Hollwege, Zimmerl. bei J. D. Spreen und Sohn, Ed. Weitz, Maurerl. bei W. Weitz Osternburg. (?).

III. Preis.

F. Koopmann, Zimmerl. b. Logemann; Johann Nüther, do. bei Mönning und Sohn; Bernh. zu Klampen, das.; Aug. Janßen, do. b. Wilh. Meyer; J. Kleist, do. b. Spreen und Sohn; Friedr. Schnarr, Porzellan-Ofenkachelm., b. O. J. Ricklefs; Heinrich Behrens, das.; Friedr. Hülle, das.

Anerkennung.

Gerh. Klattenhoff, Zimmerl. b. Wedemeyer; Aug. Frerichs, do. b. Wilh. Meyer; Wilh. Mehrens, das.; Herm. Friedeberg, Maurerl. b. Joh. Oetken; Wilh. Ewald, do. b. Aug. Töbelmann; Aug. v. d. Laage, das.; Herm. Haye, Zimmerl. b. Wiemken; Joh. Oetken, das.

Diverse Gegenstände.

I. Preis.

Bernh. Lindemann, Uhrmacherl. bei Hofuhrmacher Aug. Kaewer, Elimar Tappehorn und C. Schomann do. bei Uhrmacher Wiebking.

II. Preis.

Carl Haverkamp, Cond.- und Bäckerl. bei Conditor L. Schütte, C. Rastede, Setzerl. bei Büttner & Winter, Herm. Nutzhorn, Buchbinderl. bei Buchbinder Lambrecht (?), Carl Haaf, do. bei Buchbinder P. Timpe, Theod. Hubert, Malerlehrling bei Maler H. Schumacher in Brake, K. Ostendorf, Gärtnerl, bei Garteninspector Ohrt.

III. Preis.

Carl Havekost, Buchbinderlehrl. bei O. Lambrecht; J. Klostermann, Gärtnerl. bei Insp. Ohrt.

Anerkennung.

Joh. Claus, Cond.- und Bäckerl. bei W. Stammer; Gerh. Wiggers, do. bei F. J. Wessels; Aug. Ahlers, Buchbinderl. bei H. Brunken; Hinr. Borchers, do. bei J. G. Köster; Rich. Graf, do. bei H. v. Seggern; Heinr. Gewist, Gärtnerl. bei H. Glauert.

Kirchennachricht.

Am Sonnabend, den 4. Mai:
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Roth.
Beichte (3 Uhr): Pastor Pralle.

Anzeigen.

Osternburg. Herr Conditor **L. Schütte** in **Oldenburg** als Curator über das Vermögen des geisteskranken Färbermeisters W. Schütte hies. läßt am

Sonnabend, den 4. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anf.,

im Hause des Wirths Hadeler hies. folgende Sachen, als:

1 vollst. Bett, 1 zweischl. Bettstelle, 1 Matratze, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Commode, 2 Korblehnstühle, 1 Nachtkoffer, diverse Bücher, Kleidungsstücke, Leinenzeug, 1 Reisekoffer, Fenstervorsätze, Gardinen, Gardinenhalter, 1 Schützentasche mit Büchsenriemen, 1 Schützenberlor, 1 Kindertisch, 2 Fernröhre, 1 Areometer, 1 Tabakskasten, 1 Laterne, 1 Zangenhalter und was sich sonst vorfindet,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **A. Bischoff,** Rstllr.

Drei erste Preis-Medaillen. Eine Verdienstmedaille. Drei Ehrendiplome. Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille!!!

Bei der

jetzigen Jahreszeit,

wo häufig Disposition zu Magen- und Darmkatarrhen auftreten, gewöhne man sich an den **regelmäßigen Genuß,** des von den Herren Aerzten (siehe Flaschenpapier und Broschüre) als **gesundestes und neuestes Genußmittel** anerkannten **Magenbitter** genannt **L'estomac des pract. Arztes** Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen.

Dieses wohlschmeckende Getränk wirkt, ohne im Geringsten zu reizen, erfrischend und kräftigend auf die Verdauungen und stört den abnormen Zersetzungsprozeß im Speisebrei des Magens und des Darmes. Dasselbe wird rein genossen, **aber** auch als gesunder Zusatz zu Cognac, Genévre, Zucker und Selterswasser wird der L'estomac sehr empfohlen.

Nimm ein bis zwei Glas L'estomac vor oder gleich nach Tisch, sowie Abends vor dem Schlafengehen und besonders nach starkem Wein- und Biergenuß.

Aufträge nimmt entgegen der Haupt-Agent Herr **J. Lohmann** in **Oldenburg,** ferner zu haben bei den Herren H. Andreae, G. Wolken, H. Geißler, C. Hornbüssel, W. Schnittger, Willers, Rosenbohm, Müller in **Oldenburg,** W. Janßen, P. H. Huising, E. Tobias & Co. in **Brake,** F. W. Georg in **Hude,** Bahnhofsrestaurateur; F. Kahle, Bahnhof, C. H. Luley, H. Tönjes, W. Logemann in **Delmenhorst,** J. Lüschen, K. Kappler, Curhausrestaurant in **Zwischenahn.**

Fabrik und Lager von

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme, für Handwerker- und Familien-Gebrauch, unter Garantie und billigster Preisstellung. Insbesondere empfehle: Neue Familien-Singer-Nähmaschinen, Howe, Grover und Baker, Cylinder-Elastique, Leipziger Säulen-Maschinen u. s. w.

Meine weitverzweigten auswärtigen Verbindungen setzen mich in Stand, stets das Neueste, Zweckmäßigste und Billigste in diesem Artikel zu liefern.

Reparaturen werden in meiner **Maschinenbau-Anstalt** rasch und gut ausgeführt, jedoch bemerke ich, daß die von mir entnommenen Maschinen stets den Vorzug haben.

H. Barelmann, Maschinenbauer.

Achternstr. 27.

Schafverkauf.

Sonnabend und Sonntag, den 4. und 5. d. M., sollen in zu Klampen Wirthshause zu Rostrup 50 bis 60 beste ostfriesische Schaflämmer unter der Hand verkauft werden.

Für Einlagen vergüten wir:
bei 6 monatl. Kündigung 4% Zinsen p. a.
„ 3 „ „ 3½ „ „
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto 3% Zinsen p.a.

Oldenburger Gewerbebank, e. G.
Fr. Pundt. G. H. Wichmann.

Ausweis

der

Oldenburgischen Landesbank

pro 31. März 1878.

Activa.

Cassebestand	ℳ	350,291. 19.
Wechsel	„	4,124,968. 55.
Effecten	„	1,165,269. 07.
Discontirte verloste Effecten	„	2,700. —.
Conto-Corrent-Saldo	„	3,143,929. 39.
Lombard-Darlehen	„	4,439,120. 18.
Bankgebäude	„	30,035. —.
Nichteingeforderte 60% d. Actien-Capitals	„	1,800,000. —.
Diverse	„	68,711. 13.
	Mark	15,125,024. 51.

Passiva.

Actien-Capital	Mark	3,000,000. —.
Depositen:		
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Cassen . Mark 2,806,988. 04		
Einlagen von Privaten „ 8,772,832. 84.	„	11,579,820. 88.
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	„	40,900. —.
Reservefond	„	214,772 24.
Diverse	„	289,531. 39.
	Mark	15,125,024. 51.

Zinsfuß für Einlagen mit halbjähriger Kündigung 4%.
„ „ „ „ vierteljährlicher „ 3½%
„ „ „ „ kurzer „ 3 %

Die Direction der Oldenburg. Landesbank.
Brosft. Hanßmann. Harbers.

Zinsfuß während des Monat April 1878.

Für Einlagen
mit 6monatlicher Kündigung . . . . 4% p. a.
„ 3 „ „ . . . . 3½% „
„ kurzer Kündigung und auf Check-Conto 3% „

Einlagen werden in beliebigen Größen, doch nicht unter Mark 75. angenommen.

Gegen franco Einsendung der Gelder erfolgt umgehend pr. Post der betreffende Depositen-Schein.

Gekündigte Gelder werden bei Verfall gegen vorherige Einsendung des Depositen-Scheines auf Verlangen ebenfalls pr. Post zurückgesandt.

Oldenb. Spar- und Leih-Bank.
Thorade. Aug. Hegeler. L. Strackerjan.

Für **Einlagen** auf Bankschein vergüte ich
mit ½jähriger Kündigung 4 %.
„ ¼jähriger Kündigung 3½ %.
„ kurzer Kündigung und auf Contobuch 3 %
Zinsen pro anno.

Einlagen nehme ich in beliebigen Summen, jedoch nicht unter 50 ℳ. Bei Einsendungen per Post erfolgt der Depositenschein umgehend.

W. Knost, Bankgeschäft.

Zwischenahn. Jede **unberechtigte Ueberwegung** über unsere auf dem Zwischenahner Esch belegenen Ländereien wird hiemit untersagt. Unbefugt darauf Betroffene werden zur Bestrafung angezeigt.
M. B. Wahrburg. O. L. Berg. J. B. Roggemann.

Das Neueste in Herren-Strohhüte empfiehlt in größter Auswahl.
J. H. Pehl junr., Langestr. 35.

Meine **Färberei, Wasch- und chemische Waschanstalt** halte bestens empfohlen.
F. A. Eckhardt, Oldenburg.
NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Kinderwagen in neuer großer Auswahl, **billig, Wiegen** und Kinder-**Bettstellen** zum Ausziehen, sowie **Gummi-Stoff,** prima Qual., zu Einlagen empfehlen
D. B. Hinrichs & Sohn.

Bürstenwaaren: als Haarbesen, Handeulen, Schrubber, Seifen- und Fensterbürsten, Putzleder und sonstige Haushaltungs-Gegenstände aller Art, **Tische, Schränke, Rüschen-** und **Rohrstühle, Sophas, Bettstellen,** auch von Eisen, **Blumentische** und **Korb-Lehnstühle, Küchenschränke** u. **Waschtische, Kommoden, Matten** und **Teppiche** halten zu billigsten Preisen empfohlen.
D. B. Hinrichs & Sohn.

Beste **Elb-Stuhlrüschen** wieder eingetroffen, **billig,** pr. 100 Bund 60 ℳ., empfehlen
D. B. Hinrichs & Sohn.

Pockholz-**Kegelkugel** jeder Größe und Kegel, **Gartenstühle** und **Bänke** empfehlen
D. B. Hinrichs & Sohn.

Schul-Tornister für Knaben und Mädchen, **Reisekörbe** und **Koffer** aller Art, billig bei
D. B. Hinrichs & Sohn.

Frische Milch.

Morgens 7, Abends 6½ Uhr à Liter 14 ₰ empfehlen
A. & D. Köpke,
Achternstraße 24.

Rudelsburg.

Täglich frische süße Milch à Liter 15 ₰.
Jeden Sonnabend und Mittwoch Buttermilch.
Aug. Harms.

Landesbibliothek Oldenburg

4 % Preußische consolidirte Staatsanleihe.

Am 2. und 3. Mai d. J. werden von obiger Anleihe

60 Millionen Mark

zum Course von 95,60 Procent zur öffentlichen Subscription verstellt. Wir nehmen schon jetzt Zeichnungen entgegen. Der Prospect kann bei uns eingesehen werden.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Einquartierung wird angenommen.
Alexanderstr. 1.

Für Bremen gesucht.

Mädchen für Haus und Küche, Knechte und Mädchen für Landarbeit und zum Melken, durch Frau **Hübscher** in Bremen, Marterburg.

Gesucht, möglichst auf sofort, ein gutes Haus od. Unterhaus, enthaltend: 4 Stuben nebst Zubehör, an guter Lage.
Offerten sub F. 150 an die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem Hause des Herrn Klempner **Schroeder**, Staustraße 21, ein **Putz- und Modewaaren-Geschäft**, und halte dasselbe dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Modellhüte, sowie andere garnirte Hüte stehen zur gefälligen Ansicht bereit.

Anna Borg,
— 21. Staustraße 21. —

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Wallstraße Nr. 10 und empfehle meine Dienste angelegentlichst.
H. Wilken, Lohndiener.

Mein **Blumenladen** befindet sich jetzt an der Staustraße, vis à vis dem Hause des Herrn Glasermeisters Weiß. **H. Klock**, Gärtner.

Wohnungsveränderung.

Heute verlegte mein Geschäft und Wohnung von Haarenstr. 6 nach Osternburg, Bremer Chaussee Nr. 58.

Fr. Timmermann,
Sattler und Tapezier.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine
Papier-Handlung
nach Markt Nr. 3 (neben dem Rathhause).
Joh. Onken.

Maler-Verein.

Am Sonnabend, den 4. d. M. **Generalversammlung** bei Herrn Gastwirth Heinemann.
Tagesordnung: Rechnungsablage. Neuwahl des Vorstandes.

Oldenburg.

Schützen- Verein.

Die Beiträge der Mitglieder für Mai bis incl. October 1878 werden am Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Schützenhof erbeten.
Der Rechnungsführer.

Moorhausen. (Gem. Hude.)
Am Sonntag, den 5. Mai:

Große Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet **Joh. Ahlers.**

Wüsting. Sonntag, den 5 Mai:

Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet **B. F. Möhlenbrok.**

Etzhorn.

Sonntag, den 5. Mai:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entrée à Person 30 Pf.

Abends BALL,

wozu freundlichst einladet **H. Hanken.**

Wiederum feiert am 3. Mai unser ältester, vom Schicksal gebeugter Mitbürger, Herr Sattlermeister **H. A. Spieske**, seinen Geburtstag und zwar den 93. Er lebt der Hoffnung, daß man auch diesmal ihn in schriftlicher und persönlicher Weise beglückwünschen und zeigen wird, daß man das Alter und einen treuen Mitbürger zu ehren weiß. Der Alte wohnt noch immer Haarenstr. 51. **Mehrere Mitbürger.**

Oldenburger Gewerbebank, e. G.

Geschäftsübersicht pro 30. April 1878.

Activa.

Cassebestand	28472	89
Wechsel	222745	7
Mobilien	765	—
Geschäftsunkosten und Utensilien	453	65
Conto-Corrent-Saldo	38163	27
Diverse	2403	18
Mark	293003	6

Passiva.

Geschäfts-Antheile	37475	61
Einlagen	193610	33
Reservefond	2444	22
Zinsen und Provision	5107	99
Check-Conto	53506	2
Dividende	858	89
Mark	293003	6
Best. der Einlagen am 1. April „	194635	12
Neue Einlagen	4266	78
Mark	198901	90
Zurückgezahlte Einlagen	5291	57
Bestand am 30. April Mark	193610	33

Oldenburger Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft.
F. Pundt. G. H. Wichmann.

Monats-Uebersicht

der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. Mai 1878.

Activa.

	Mark.	
Cassebestand	557,931	60
Wechsel	4,708,841	16
Darlehen gegen Hypothek	2,391,604	05
Darlehen gegen Unterpfand	1,763,036	32
Conto-Corrent-Debitoren	5,145,226	59
Effecten	345,187	19
Verschiedene Debitoren	606,989	27
Bank-Gebäude	97,200	—
Bank-Inventar	11,280	48
	15,627,296	66

Passiva.

		Mark.
Aktienkapital ℳ. 3,000,000, hierauf eingez. 40%		1,200,000
Einlagen:		
Bestand am 1. April 1878	ℳ. 13,149,086. 23.	
Neue Einlagen im Monat April	„ 539,431. 83.	
	ℳ. 13,688,518. 06.	
Rückzahlungen im Monat April 1878	„ 1,242,950. 17.	
Bestand am 30. April 1878		12,445,567 89
Check-Conto		422,685 53
Conto-Corrent-Creditoren		903,084 41
Verschiedene Creditoren		535,958 71
Reserve-Fonds-Conto		120,000 —
		15,627,296 66

Die Direction.
Thorade. Aug. Hegeler. L. Strackerjan.

Oldenburger Genossenschafts-Bank, e. G.

Ausweis pro Monat April 1878.

Umsatz.

Wechsel-Conto	Mark	835,412. 81.
Depositen-Conto	„	101,319. 18.
Conto-Current-Conto	„	1,009,474. 45.
Effecten-Conto	„	11,274. 80.
Gesammt-Umsatz im April	„	1,965,674. 86.

Bilanz am 30. April 1878.

Activa.

Mark	33,000. —.	Immobilien-Conto.
„	2,000. —.	Mobilien-Conto.
„	1,155. 55.	Handlungs-Unkosten-Conto.
„	141,583. 70.	Disconto-Wechsel-Conto.
„	548,770. 40.	Vorschuß-Wechsel-Conto.
„	18,345. 17.	Effecten-Conto.
„	822,065. 20.	Conto-Current-Cto. Debitores.
„	60,718. 57.	Cassenbestand.
ℳ.	1,627,638. 59.	

Passiva.

Stammcapital-Conto	Mark	181,691. 04
Reservefond-Conto	„	1,113. 50
Zins- und Provisions-Conto	„	17,326. 74
Depositen-Conto	„	818,483. 99
Check-Conto	„	82,305. 61
Conto-Current-Cto. Creditores.	„	526,717. 71
	ℳ.	1,627,638. 59.

Gelder verzinsen wir bei
6 monatlicher Kündigung mit 4% p. a.
3 „ „ „ 3½% p. a.
kurzer „ „ 3% p. a.

Oldenburg, den 30. April 1878.

Oldenburger Genossenschafts-Bank,
eingetragene Genossenschaft.
J. R. Münnich. H. G. Müller.

Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten.

Rechnungen 2c. an die Commission werden spätestens bis zum 5. Mai an Herrn Kürschner Willers, Achternstraße, erbeten, da die Rechnung und die Acten geschlossen werden sollen und die Commission sich auflösen wird.

Die Ausstellungs-Commission.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 3.

Landesbibliothek Oldenburg

Notizen.

— **Wilhelmshaven.** Dem von hier scheidenden Contreadmiral Klatt sind seitens der Bürgerschaft, der Beamten u. s. w. glänzende Abschiedsovationen dargebracht, über welche die hiesige Zeitung ausführlichen Bericht bringt. „Es war ein denkwürdiger Tag — heißt es — den wir vorgestern erlebten. Galt es doch den Tribut der Verehrung, der sich bisher nur in Wünschen ausdrücken konnte, dem Manne auch äußerlich zu zollen, der hier ein so schönes Angedenken hinterläßt. Es war ein Tag, der dem Scheidenden die Liebe und Anhänglichkeit seiner Mitbürger im hellsten Lichte zeigte, ein Tag, welcher dem Spender sowohl wie dem Empfänger unvergeßlich in's Herz geschrieben wird.“

Ein großartiger Fackelzug mit begeisterten Ansprachen und Musikaufführungen der Marinecapelle verherrlichte den Abend, an welchem der Gefeierte tief gerührt seinen Dank vom Balkon des Marinestations-Gebäudes seinen „Freunden und Mitbürgern“ aussprach. „Als der denkwürdige Act beendet, — berichtet man weiter — „ging der Rückzug über Heppens nach der Wilhelmshalle, wo auf das Wohl des Verehrten noch manches Glas getrunken und dem Musikchor auch gleichzeitig Gelegenheit geboten wurde, dem Inhaber des Locals, Gustav Janssen, der dasselbe freigebig zu der Fackelvertheilung eingeräumt hatte, als Geburtstagskind mit einem „Und in Lindenau, da ist der Himmel blau“, zu begrüßen. Die Krone der ganzen Festlichkeit, die hier in solchem Maße noch nicht dagewesen, bildete die gestern mit dem Abendzuge erfolgte Abfahrt der Scheidenden; eine solche allgemeine Betheiligung, ein so hundertfaches Händedrücken und Blumenspenden, mußte dieselben zu einem Dank völlig sprachlos machen. Der gestellte Salon-Wagen von der Oldenburger Bahn war im wahren Sinne des Wortes in ein Blumenmeer verwandelt, und als der Zug sich endlich in Bewegung setzte, begleitete ihn ein donnerndes Hoch! Man sah dem verehrten Ehepaare die Wirkung dieser beispielslosen Ovation auf den thränenfeuchten Wangen deutlich an und schwer muß ihnen das Scheiden unter diesen Umständen geworden sein!“

* * *

Delmenhorst. Am 24. d. M. gab unser Gesangverein sein zweites Saison-Concert in sehr befriedigender Weise. Chöre aus den „Jahreszeiten“ von Haydn, Brautchor aus „Lohengrin“ von R. Wagner, „Schneewittchen“ von L. Reinecke und der 42. Psalm von Mendelssohn bildeten die Hauptnummern des Programms, welche schwungvoll, sauber und präcise zur Ausführung gelangten.

* * *

— Aus **Burhave** wird dem „Kirchl. Anzeiger“ mitgetheilt, daß „Kirchenrath und Kirchenausschuß den Neubau einer dreischiffigen, gothischen Kirche nach dem von Herrn Lütz angefertigten Plane fast einstimmig beschlossen haben. Der Bau wird von einem Baumeister Namens Joh. Wreede in Spangenberg in Westfalen ausgeführt werden für die Summe von 63,000 ℳ. Derselbe erhält die alte Kirche mit in Kauf, kann aber vom alten Material, was die Baucommission für gut findet, in die neue Kirche hineinbauen, z. B. Kanzel und Altar, sowie was vom Gestühle noch gut ist. Der Bau wird in nächster Zeit in Angriff genommen und muß gegen August 1880 fertig sein. Es wird ein herrlicher Bau und eine der schönsten Kirchen im Oldenb. Lande werden. — Ich wollte Ihnen wünschen, daß die evangel. Kirche in der Stadt Oldenburg“ u. s. w. (folgt ein frommer Wunsch in Beziehung auf den Umbau der Lamberti-Kirche).

* * *

Jever. Aus den benachbarten Esens dringt zu uns die Kunde herüber, daß in dortiger Nähe am Charfreitage in Folge des starken Nebels 3 Kinder, welche im Watt Muscheln und Würmer für den Fischfang suchten, von der eintretenden Fluth überrascht wurden und in Folge dessen ertrunken sind. Die zur Aufsuchung der Kinder ausgesandten Leute hörten zwar den Hülfeschrei, konnten aber die Unglücklichen nicht mehr erreichen. — Sodann wird ferner berichtet, daß das Haus des Herrn Siuits zu Stedesdorf auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise ein Raub der Flammen geworden ist. Sämmtliches Mobiliar, sowie eine große Anzahl Vieh, Getreide 2c. sind mit verbrant. (Wilhv. Ztg.)

* * *

— **Für Skatspieler.** Wie gemüthlich das alte deutsche Kartenspiel, der Skat, ist, werden viele Leser aus Erfahrung wissen, wenige vielleicht, daß man am Skat sterben kann. Ein echter Skater in G., ein munterer Sechsziger, spielte jüngst mit seinen Freunden wie gewöhnlich bis zur Polizeistunde und sein letztes Spiel ist ein „Grand“ mit 4 Matadoren. Natürlich dachte er es zu gewinnen, aber, o Pech, die Karten sind so vertheilt, daß er auf 3 „Fehler“ die 3 ersten Stiche abgeben muß und trotz aller Wenzel das herrliche Spiel verliert. Da legt er still die Karten hin, klopft seine Pfeife aus und geht schweigend zu Bett. Am nächsten Morgen fand man ihn — am Herzschlag todt.

Die junge Frau.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Der Chevalier de San João.

Seliger als ich ist nie ein Menschenkind gewesen. Ich war im Besitz des schönsten Mädchens, im Bewußtsein, daß die Mutter, daß Hedwig vor der entsetzlichen Katastrophe geschützt seien, vor der ich heimlich gezittert ohne Hedwig zu sagen, was mir der Sachwalt der Mutter anvertraut. Ich konnte mit den Meinigen sorglos, ohne Furcht vor dem Moment, von Haus und Hof gejagt zu werden, mein Haupt niederlegen, mein Auge am Morgen öffnen, um in den irdischen Himmel, in die Arme meiner Lucia zu eilen. Gleichgültig war mir der Zorn der Mutter. Mochte sie mit Verachtung auf Neuenfeld's Handlungsweise blicken; das sah ich voraus. Ich konnte jetzt auch ihr die Nachricht der Rettung aus einer Lage bringen, die zu erkennen ihr Blick scharf genug gewesen, der sie aber in ihrem Haß so stolz die Stirn geboten, zur Verzweiflung selbst ihres Anwalts, der vergebens mit vernünftigen Rathschlägen in sie zu dringen gesucht, ohne ihre echt weibliche Zähigkeit zur Annahme eines einzigen zu bewegen, selbst als der Sachwalt ihr den Abgrund zeigte, vor dem sie mit ihren Kindern stehe, vor der schon mehrmals beantragten, von Neuenfeld immer wieder verhinderten Subhastation. Vor der Gefahr das Auge schließend, hatte sie Neuenfeld's vom geschäftlichen Standpunkt sehr unzweideutige Handlungsweise im Ankauf der ausgebotenen Hypotheken immer verhöhnt, das gerichtliche Andringen der Gläubiger aber für jüdischen Heißhunger nach ihrem Eigenthum erklärt, ja selbst ich, als ich ihr damals den schüchternen Vorschlag gemacht, um ihretwillen wolle ich die Revenue von Seiten des Oheims annehmen, ich hatte die bittersten Vorwürfe hinnehmen müssen.

* * *

Als ich am Abend spät von Hochborn zurückkehrte, schien Alles im Schlosse zu schlafen, nur Troll, mein zottiger Freund, wachte noch im Hofe und sprang mir freudig entgegen. Ich liebkoste ihn. Er war ja das erste Zeichen von Lucias kindlicher, noch unbewußter Neigung für mich gewesen.

Am Morgen nach einer mir in frohster Aufregung, unter tausend lichten Glücksbildern verstrichenen Nacht, ließ Hedwig gegen ihre Gewohnheit sich nicht in meinem Zimmer sehen. Sonst kam sie so regelmäßig sobald sie meine Tritte hörte.

Ich suchte sie in ihrem Zimmer auf; sie sollte in's Feld gegangen sein. Ich fragte nach der Mutter — sie hütete das Bett noch gegen Mittag und wollte von Niemand gestört sein.

Ich speiste allein auf meinem Zimmer. Als ich am Nachmittag durch den Park schritt, um nach Hochborn zu gehn, stieß ich auf Hedwig, die mich kalt und stumpf anschaute.

„Hedwig, Du hast also keinen Glückwunsch für mich?“ fragte ich, ihr den Weg vertretend.

Sie blickte fort. Fröstelnd zog sie die Mantille um sich.

„Wie soll ich ein Glück in dem sehen, was mir wie ein Quell unsäglichen Leidens erscheinen muß,“ antwortete sie in nervösem Ton, noch immer abgewendet. „Du weißt, wie ich über Neuenfeld's denke, und ich vermag nicht, Deine Schwäche zu entschuldigen. Die Mutter erklärt, sie werde Himmel und Erde in Bewegung setzen, um jede Gemeinschaft ihres Hauses mit dem eines Mannes zu vereiteln, der . . Du begreifst, daß ich Dir gegenüber das Wort unterdrücke, da Du diesem Mann so nahe getreten.“

In Hedwig's Antlitz malte sich ein Schauder. Sie hüllte sich tiefer in den Shawl und ward bleich. Ich sah wohl, daß dies sonst so liebevolle, wohlwollende Mädchen vollständig und sogar feindlich gegen Neuenfeld's umgestimmt worden, und nothwendig traf dies auch mich.

„Willst Du mich anhören, Hedwig?“ Ich legte ihr lächelnd und sieggewiß die Hand auf die Schulter.

Sie blickte mitleidsvoll zu mir auf, aber nur flüchtig. Sie hielt mich für ein beklagenswerthes Opfer meines Herzens.

„Wie Du fragst! . . . Schwerlich wirst Du mir aber etwas Neues sagen können!“ Ihre Stimme klang leidend.

Wir schritten durch den Park, durch das schon in Menge herabgefallene buntfarbige und feuchte Laub. Ermüdet legte sie sich endlich mit dem Ellenbogen auf den von grünem Moos bewachsenen Sandstein-Sockel einer herabgefallenen Diana, die in Bruchstücken am Boden liegend hülfesuchend den Arm aus dem Laubwerk herausstreckte . . . Ich setzte mich ihr gegenüber auf die Steinplatte der Bank und begann ihr in kurzen Umrissen zu erzählen, was Neuenfeld mir hinsichts seines Vorlebens mitgetheilt.

„Ich begreife, daß er sich im schönsten Licht geschildert“, unterbrach sie mich. „Die Mutter wird wohl Recht haben, wenn sie sagt, er fühle sich unsicher bei all Dem, was hier über ihn ruchbar geworden; er habe das erklärliche Bedürfniß, sich an eine so angesehene Familie wie die unsrige durch verwandschaftliche Bande anzuschließen, nachdem er unverschämt genug gewesen — es ist nicht mein Ausdruck, sondern der der Mutter — unser Eigenthum durch den elendesten Hypothekenschacher an sich bringen zu wollen.“

Hedwig krümmte verächtlich die Oberlippe. Die Mutter mußte dem guten Kinde arg zugesetzt haben. Sie fühlte sich beleidigt, als ich dies Lächeln mitleidig erwiderte.

„Weißt Du denn, Hedchen, wer der Besitzer aller der Hypotheken ist, die Neuenfeld an sich gebracht, um unser Eigenthum vor einem gerichtlichen Zwangsverkauf zu retten, der uns ohne seine Intervention schon lange obdachtlos gemacht haben würde? Weißt Du, wem wir es danken, daß wir fortab sorgenlos unser Haupt hinlegen können, ohne auch ferner die Gerichtsboten allwöchentlich im Schlosse zu sehen, daß wir fortab vertrauensvoll säen, freudig ernten können, ohne unser Geld in den unersättlichen Rachen der Wucherer zu werfen? Lucia ist die Besitzerin, und da Lucia in einem Jahre meine Frau wird, so bin ich der Mitbesitzer . . . Genügt Dir das, um Dir von Neuenfeld's Handlungsweise ein andere Meinung zu geben?“

„Ich fürchte, lieber Kurt, auch dahinter, wenn es so ist, steckt noch eine Ueberraschung für uns. Du bist gegen ihn eben so leichtgläubig wie es der selige Vater war . . . Und dann noch Eins: glaubst Du, die Mutter werde erfreut sein, wenn Du ihr sagst, Du seist der Besitzer unseres Gutes, Du, durch die Gnade des Herrn Neuenfeld? Und wenn sie fortab unser Korn in die Mühle schickt anstatt es den Wucherern zu geben, meinst Du, es werde ihr beruhigend sein, zu wissen, daß sie das Brod ihres Sohnes esse?“

Hedwig war so ganz und gar von der Mutter Ideen eingenommen, es war der letztern so sehr gelungen, sie von Lucia zu entfernen, daß sie von mir nicht zu überzeugen war. Alles was sie zugestand, war endlich, nachdem ich Worte genug verschwendet:

„Nun gut, Kurt: wenn Du glücklich zu werden hoffst, Du bist der Aeltere, Du mußt wissen, was Du thust!“

Erst am dritten Tage gelang es mir, die Mutter zu sprechen. Ich war in der Stadt bei unserm Anwalt gewesen, der die Nachricht von meiner Verlobung freudig hinnahm und ausrief: „Herr von Amstetten, das nimmt mir eine Last von den Schultern! Ich, ein Freund Ihres seligen Vaters, hätte bei Gott keinen Ausweg aus diesem Labyrinth von Schulden gefunden und die Hartnäckigkeit, mit welcher Ihre Frau Mama an vorgefaßten Ansichten hält, vereitelte mir jede Möglichkeit eines Gelingens!“

Er hatte auch an die Mutter geschrieben, ihr Glück zu dieser Wendung der Dinge gewünscht, sie aber hatte den Brief verächtlich bei Seite geworfen.

Meine Unterredung mit der letzteren war kurz, die Mutter war schroff und eisig kalt gegen mich. Sie betrachtete, „abgesehen selbst von dem schlechten Ruf dieses Neuenfeld,“ wie sie sich ausdrückte, diese Verbindung als „blamabel.“ Es sei unter der Würde meines alten makellosen Namens, mich mit diesem wilden brasilianischen Heckenadel einzulassen.

„Conrad Helmuth Neuenfeld, Chevalier de San João da Baira, so las ich seinen Namen kürzlich im Amtsblatt,“ rief sie mit beißendem Spott aus. „Es ist lächerlich! Chevalier vom schwarzen Menschenfleisch, von der blutigen Axt sollt' er sich nennen! Thu was Du willst, wenn Deinem Stolz eine solche Verbindung genügt, aber glaube nicht, daß ich eine Minute länger auf einem Grund und Boden bleibe, von welchem mich das brasilianische Fräulein de San Jaão da Baira verjagen kann, sobald ihr die Lust dazu ansicht, auf dem ich vielleicht sogar den Besuchen dieses angenehmen geheimnißvollen Gastes ausgesetzt bin! Ich bedarf nur der Abwickelung verschiedener Angelegenheiten, die meine Gegenwart erfordern, dann lasse ich hier die nöthigen Vollmachten zurück und da die bevorstehende Auszahlung der Erbschaft mich ganz unabhängig macht von den Einnahmen des Gutes, oder richtiger von der Gnade meines Sohnes, so gehe ich in die Residenz, wohin es mich schon so lange zieht, und Hedwig mag mich begleiten . . . Du kennst jetzt meinen Willen,“ schloß sie in scharfem Ton, während ihr Antlitz sich in strenge Falten legte. (Forts. folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

60 Millionen Mark

Preussischer consolidirter vierprocentiger Staats-Anleihe

gelangen am 2. und 3. Mai d. J. zur Subscription und nehmen wir Zeichnungen auf dieselbe kostenfrei entgegen.

Der Subscriptionspreis ist auf 95,60% festgesetzt und können die näheern Bedingungen bei uns eingesehen werden.

Oldenburg, den 29. April 1868.

Oldenburgische Landesbank.

Scharrel. Die Kuratoren über das Vermögen des abwesenden Köters **Johann H. Döpken** daselbst lassen am

Sonnabend, den 4. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

55 Schafe, worunter mehrere mit Lämmern, 1 beschlagenen Ackerwagen mit Leitern, Hecken und Brettern, Sense, 1 Säge, 1 Spaten, 1 Balje, 1 Bett, Hangschrank, Tische, Stühle, Schreibpult und mehrere sonstige Haus- und Ackergeräthe; ferner: 14 Scheffelsaat grünen Rocken, 200 Pfund Heu und Stroh

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber wollen sich in Döpkens Wohnung zeitig versammeln. **H. Setje.**

Agent

für **Oldenburg** und **Umgegend sucht** eine **Wollen-Strickgarnfabrik** gegen lohnende Provision bei Uebernahme von 25% Delcredere.

Gegen Caution wird Commissionslager gewährt. Kenntniß des Artikels erwünscht. Frc. Offerten von Geschäftshäusern oder Agenten befördert sub. **V 2683** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Neue Fortbildungsschule zu Osnabrück.

Die seit einigen Jahren bestehende und von städtischen Lehrern geleitete **Fortbildungsschule** hat den Zweck, junge Leute auf das

Examen für den einjährig freiwilligen Militairdienst

vorzubereiten. Der Unterricht wird mit **Sorgfalt** und **Gründlichkeit** ertheilt und hat die besten Resultate aufzuweisen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Ch. H. Brockschmidt.

Mein vollständiges Lager staubfreier

Bettfedern & Daunen

sowie alle Sorten

Bettdrelle, Federleinen, Daunendrelle, Leinen, Tischtücher, Servietten, Drell- und Gerstenkorn-Handtücher, Wischtücher etc. in bester Qualität, halte zu sehr billigen Preisen empfohlen.

Genähte Inlitte, Ueberzüge u. s. w. sind stets auf Lager.

Fertige Betten liefere von 40 Mk. an, ohne Preiserhöhung für Anfertigung derselben.

Aug. Bruhn.
Haarenstr. 53.

Neue vorzügliche

Doppelsteppstich-Hand-Nähmaschine,

„Humboldt,"

von Hiad & Neu in Carlsruhe empfiehlt unter Garantie zu 55 Mk.

Aug. Bruhn.
Haarenstr.

Wiederum

fiel am **gestrigen ersten Ziehungstage 7. Classe 273. Hamburger Lotterie**

Das grosse Loos

von

125,000 Mark auf Nr. 7749

in meine Collecte.

In den ferneren Ziehungen dieser höchst interessanten letzten Classe, welche bis zum 15. Mai c. fast täglich stattfinden, kommen die übrigen Haupttreffer zur Entscheidung und empfehle ich hierzu noch ganze und getheilte **Original-Loose**

pr. Viertel 30 Mark.

Nicolaus Jacobi, Bremen.

Die Brauerschule Worms

1865 gegründet

practische und theoretische Lehranstalt.

Beginn des Sommercursus den 1. Mai. Braumeister werden nachgewiesen. Programme versendet.

Dir. P. Lehmann.

Wagen- u. Pferde-Decken,

wasserdicht, fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität, billigst und sofort lieferbar.

Landauer & Stromeyer
in **Constanz.**

Wir empfehlen unser großes Lager von

Grab-Monumenten

aller Art, in **Marmor, Granit** und **Sandstein** mit **Grabeinfassungen** und **Begräbnißplatten,** auch übernehmen wir alle Arten **Steinhauerarbeiten,** sowie **Erneuerung alter Denkmäler** und versprechen prompte Bedienung zu billigen Preisen.

Wir halten ebenfalls ein großes Lager von **Schleifsteinen** zum Reißen für Schmiedemeister, bis zu den feinsten für Schiffsbaumeister, groß 1,50 Meter, auch sind **Schweinetröge** wieder am Platze zu billigen Preisen.

Behrens und Schumann,
Brake a. d. Weser.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illustrirtes Original-Werk, herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Damit jeder Kranke

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Airy's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug" (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug" kommen zu lassen. — Von dem illustrirten Original-werke: Dr. Airy's Naturheilmethode erschien die **100.** Aufl., **Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Rt., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Technische Fachschulen
(Baugewerk, Architectur, Tischler- und Malerschule) zu

Buxtehude.

Programme für **Sommer-** und Wintersemester versendet gratis Direktor **Hittenkofer.**

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich

19 Lindenstraße 19

ein **Malergeschäft.** Indem ich prompte und billige Bedienung verspreche, empfehle ich mich dem geehrten Publikum.

Hochachtungsvoll
G. Wenke, Maler.

Havanna-Cigarren,

sehr feine, à Mille 60, 75, 90—200.

Unsortirte Havanna à Mille 54 Mk.

Aechte Cuba-Cigarren in Origin.-Bast-Packeten zu 250 Stück à Mille 60 Mk.

Manilla-Cigarren à Mille 60 Mk.

Havanna-Ausschuß-Cigarren (Orig.-Kisten 500 Stück) à Mille 39 Mk.

Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich.

500 Stück sende franco.

A. Gonschior, Breslau.

Zu dem am 1. Mai a. c. beginnenden **Reitunterricht** (Sommer-Cursus) erbitte gefl. Anmeldungen rechtzeitig an mich gelangen zu lassen.

Sturtzkopf.
Oldenburger Reitbahn.

Betten u. Bettstellen, Kommoden, zweithürige Kleiderschränke, Eckschrank, Milchschrank, Waschtische 2c. empfiehlt billigst
D. Heinen, Haarenstr. Nr. 19.

Zweibrücker 2-Mark-Loose

(Haupttreffer: 40,000 Mk.)

sind portofrei zu beziehen durch

Ernst Schmidt.

Zwischenahn.

Auf sofort eine geübte Arbeiterin für mein Putzgeschäft. **Anna Grambart.**

Der Versandt des **Braunschweiger Spargels** hat bereits begonnen. Die Frucht ist von besonders zarter Qualität und voraussichtlich wird sich der Preis um einige Silbergroschen pro Pfund billiger stellen, als in den früheren Jahren.

Aufträge werden gegen Nachnahme effectuirt.

Theodor Fricke,
Braunschweig, Kohlmarkt 8 und 9.

Einquartirung wird angenommen.
Johannisstr. 6.

Gristede. Sonntag, den 5. Mai:

Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet **J. Chr. Kuck.**

Ipwege. Sonntag, den 5. Mai:

BALL.

Anfang 4 Uhr. Wozu freundlichst einladet
Wwe. Bunjes.

Großes Tanzvergnügen

am Sonntag, den 5. Mai, im **„Kühlen Grunde".**
Anfang 4 Uhr.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 3

Landesbibliothek Oldenburg